N. 1242.

CURRENDA V.

A. D. 1866.

N. pr. 185.

Sua Sanctitas pro condonatione syngrapharum aut segmentorum debiti publici gratias agit, cuncta fausta apprecatur ac benedictionem Apostolicam elargitur. &c.

Cuncta hæc in Epistola SS. Papæ Pii IX. Romæ 10. Feb. 1866 data Nobis offeruntur, quæ ita sonat:

„Pius PP. IX. Venerabilis Frater salutem et Apostolicam Benedictionem. Officia æque ac studia tua sic te Nobis addictum ostendunt, ut gratissimo pariter animo utraque excipere debeamus. Aerumnas enim Nostras ita doles, ut eas tuas facere videaris; et dum amantissimis verbis faustisque ominibus iis solatium afferre curas, simul æs alienum a Nobis contractum levare contendis et suppetias ferre inopiæ Nostræ. Gratulamur tibi, quod dilectioni in Nos tuæ tam belle respondeat Cleri populique tui pietas, omnesque perspiciant, Ecclesiæ causam agi potius, quam Nostram, eamque revera fuisse impetitam per injurias et vim Nobis intentatas. Hujusmodi enim fidei sensus sicuti peculiarem conferunt nobilitatem stipi, sic eam Nobis faciunt multo acceptiorem. Gratias itaque tibi agimus et offerentibus universis, omnibusque largam cælestium gratiarum copiam adprecamur, dum divini favoris auspicem, et praecipuæ benevolentiæ Nostræ pignus tibi totique dioecesi tuæ Benedictionem Apostolicam peramanter impertimus.

Datum Romæ apud S. Petrum die 10. Februarii 1866. Pontificatus Nostri Anno XX. Pius PP. IX.

Hæc pro gratissima notitia... et publicatione e suggestu pro excitatione ad propensionem ulteriorem, et continuas preces fervidas pro recuperandis Patrimonii S. Petri avulsis, pro consequenda in Ecclesia pace et incolumitate SS. Papæ... Nos ultro Collectas pro Papa quotidie, in quantum Rubricæ admittunt, exceptis videlicet festis I et II Classis... sumamus, populus autem fidelis diebus Dni nt festis sub Missis 3 Pater et Ave ad eandem intentionem, et quotidie domi 1 Pater et Ave persolvere haud intermittat, ad quas oratiunculus sæpius excitetur... Tarnoviæ 1 Mart. 1866.

N. 1046.

Segmenta synagrapharum debiti publici sub certis modalitatibus in cassis publicis a 1. April. a. c. pro tributis &c. &c. acceptantur.

Hæc alta Concessio C. R. Ministerii financiarum de 4. Mart. 1866 N. 27. reperitur in Sec. VIII Collectionis Legum Imperialium ex 10 Mart. 1866 pag. 82 et 83 his in verbis:

„Zur Erleichterung der Steuerzahlung und der Realisirung der Zinsen der allgemeinen Staatsschuld wird Folgendes festgesetzt:

Vom 1. April 1866 angefangen, sind die landesfürstlichen Cassen und Aemter, dann die für Rechnung des Staates Abgaben einhebenden städtischen Steuerämter ermächtigt, von bekannten Steuerpflichtigen fällige Coupons von Obligationen der allgemeinen Staatsschuld (mit Ausschluß der Monte- und Grundentlastungsschuld) als Zahlung von allen, nicht in klingender Münze zu entrichtenden landesfürstlichen Steuern und Abgaben und den dazu gehörigen landesfürstlichen Zuschlägen mit den nach Abzug der gesetzlichen Einkommensteuer sich ergebenden Beträgen anzunehmen, wenn diese die zu zahlende Steuern- oder Abgabensumme nicht übersteigen, und die Coupons nicht länger als Ein Jahr fällig sind.

Ausgeschlossen von der Zahlbarkeit mittelst Coupons bleiben die Landes-, Grundentlastungs-, Communal- und wie immer gearteten nicht landesfürstlichen Zuschläge, auch wenn sie mit der landesfürstlichen Abgabe vereint einzuheben sind.

Bei Verwendung von weniger als 10 Stück Coupons derselben Schuldgattung als Zahlung ist auf der Rückseite eines jeden Coupons der Vor- und Zuname und der Wohnort des Zahlenden deutlich beizusetzen.

Bei Verwendung von 10 oder mehr Stück Coupons derselben Schuldgattung als Zahlung sind von der Partei nach den Schuldgattungen (Nationalanlehens-, Convenzions-Münze-Anlehens-, österr. Währungs-, Lottoanlehens-Obligationen zu 5 Perzent, 4½ Perzent u. s. w.) gesonderte, mit dem deutlich geschriebenen Vor- und Zunamen und dem Wohnorte der Partei versehene Consignationen, in welchem die Coupons nach ihren Beträgen arithmetisch aufgeführt erscheinen, beizubringen.

Die zufolge der Kundmachung des Finanzministeriums vom 13. Juli 1854 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 184) gestattete gleichartige Verwendbarkeit der Nationalanlehens-Coupons auch zur Begleichung der in klingender Münze abzustattenden Abgaben (Zölle) und die mit dem Finanzministerial-Erlasse vom 18. Jänner 1861 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 11), beziehungsweise der Kundmachung dieses Ministeriums vom 8. November 1864 (Wiener Zeitung vom 9. November) den Besitzern von Theilschuldverschreibungen der Anlehen von den Jahren 1861 und 1864, bezüglich ihrer Verwendbarkeit zur Zahlung von allen, nicht in klingender Münze zu entrichtenden landesfürstlichen Steuern und Abgaben eingeräumten Begünstigungen bleiben selbstverständlich aufrecht."

Hæc pro grata notitia et usu. Tarnoviæ 22. Mart. 1866.

Nr. 1199.

Detectæ epidemiæ et variolæ illico C. R. Officiis Districtualibus indicandæ.

Ad hoc Ven. Officia Paroch. obstringuntur vigore Rescripti Exc. C. R. Locumt. Commissionis Cracov. de 22. Mart. 1866. N. 7139, quod ita redactum legitur:

„Die aus den eingelangten ärztlichen Befundsberichten über Epidemien und Blatternausbrüche geschöpfte Warnehmung, daß die Ausbrüche dieser Krankheiten nicht rechtzeitig angezeigt werden, bestimmen die k. k. Statthalterei Kommission das hochwürdige bischöfliche Konsistorium mit Beziehung auf die Zuschrift der hier bestandenen k. k. Landesregierung vom 3. Dezember 1859. Z. 31717. zu ersuchen, die unterstehenden Pfarrämter gefälligst anweisen zu wollen, damit dieselben in ihren Pfarrsprengeln vorkommende Epidemie und Blatternausbrüche sobald sie hievon Kenntniß erlangen, den betreffenden k. k. Bezirksämtern zur Amtshandlung anzeigen.

Haec pro notitia et executione.. relate ad N. C. 3492 ex a. 1859 in Cur. I. ex a. 1860. Tarnoviae die 31. Mart. 1866.

N. 1200.

Communitates ad intertenendas nocturnas templorum vigilias obligantur et earum neglectus mulcta plectendus demandatur.

Suppletorie ad N. praes. 5. in Cur. I. a. c. Normale Alti Ministerii Cultus et studiorum de 11. Feb. 1862. N. 919. et de 20. Jun. 1863. N. 6045. republicatur Rescripto Exc. C. R. Locumt. Commissionis Cracov. Circulari de 17. Mart. 1866. N. 4962. in sequentibus:

„Aus Anlaß einer speziellen Anfrage, ob die Gemeinden zur Bewachung der Kirchen besondere Nachtwachen beizugeben gesetzlich verpflichtet sind und ob bei allenfälliger Versäumniß oder Vernachlässigung der Kirchenwache die betreffenden Personen bestraft werden können, wird den unterstehenden politischen Behörden zur Nachachtuug und gleichförmigem Benehmen Nachstehendes mitgetheilt.

Das hohe Staatsministerium hat anläßlich eines speziellen Falles mit Erlaß vom 11. Februar 1862. Z. 919/C. U. und vom 20. Juni 1863. Z. 6045/C. U. eröffnet, daß die Pflege der Kirchennachtwachen als eine Angelegenheit der gesammten Pfarrgemeinde sich darstellt, weil sämmtlichen eingesparrten eines Seelsorgebezirkes daran gelegen sein muß, daß ihre Pfarrkirche und die dazu gehörigen Einrichtungsstücke vor Diebstählen und Feuersgefahr sicher gestellt werden. In der Regel sei der Kirchenwachdienst von den gewöhnlichen Gemeinde-Nachtwachen zu versehen und nur dort, wo wegen Entlegenheit der Kirche oder sonstiger besonderer Lokalverhältnisse größere Vorsicht nothwendig ist, seien eigene Nachtwachen für die Kirche aufzustellen. Der diesfällige Kostenaufwand sei von den eingepfarrten Gemeinden zu tragen und nur in ganz kleinen und armen Gemeinden die Kirchenwache durch den Reihendienst der Insassen zu besorgen. Dort wo die eingepfarrten Gemeinden zum Ortswachdienste für die gemeinschaftliche Pfarrkirche beigezogen werden, könne es keinem Anstande untertiegen, diese Beiziehung in der Form von Geldbeiträgen zu bewerkstelligen, wodurch nach Umständen eine Erleichterung gegenüber dem Naturalwach-

dienste erzielt werden könne. Die Gemeinden sind sonach zur Pflege der Kirchenwache verpflichtet und die Versäumniß oder Vernachlässigung dieser Pflicht ist allerdings straffällig und nach Maßgabe des Verschuldens nach den Bestimmungen der k. k. Verordnung vom 20. April 1854. R. G. B. N. 96. zu ahnden.

Die hochwürdigen bischöflichen Konsistorien werden angegangen, hievon den unterstehenden Kuratklerus in Kenntniß zu setzen, und durch denselben auch indirekt in der Rede stehenden Zweck fördern zu lassen."

Haec Ven. Clero pro notitia et supervigilantia. Ex his Ven. Clerus inter alia perspexit, vigilias Ecclesiarum nocturnas in regula esse curandas, jam per vigilias communitatis *communes*, jam per *speciales* expensis communitatis intertenendas, aut ope vigiliarum per turnum denique *communes* locorum vigilias *remunerari* posse. His ergo conformiter oculum ad circumstantias has figere haud regliget. Tarnoviae 22. Mart. 1866.

N. 1225.

Exc. C. R. Locumten. Commissio Cracov. authorisatur ad elargiendum consensum intuitu erectionis, divisionis, unionis Curatiarum Cathol. aut elevationis Curatiarum ad parochias certis in casibus.

Ob alleviationem abbreviationemve negotiorum haec facultas concessa deprehenditur in Circulari Exc. praelaudatae Commissionis de 27. Mart. 1866. N. 5789. per Altum C. R. Ministerium status pro casibus, si *omnes* Interessati *consentiant*, et *nulla* e fundo *publico* desiderentur *subsidia*. Hocce Circulare ita sonat:

„Um eine Vereinfachung des Geschäftsganges zu erzielen, fand sich das Staatsministerium laut Erlaß vom 20. Februar 1866. Z. 12692./C. U. bestimmt der k. k. Statthalterei Commision die Ermächtigung zu ertheilen, in Fällen, wo es sich um die Errichtung, Theilung oder Vereinigung von katholischen Curatien, oder um die Erhebung bestehender Kuratien zu Pfarrer handelt, die im Sinne des Artikels IV. p. c. des Konkordates erforderliche zustimmende Erklärung der kais. Regiernng dann selbst auszusprechen, wenn alle Interessenten einverstanden sind und zur Ausführung solcher Verfügungen öffentliche Fonde in keiner Weise, somit auch nicht durch Umwandlung von Unterstützungen oder Remunerationen in fixe Dotationsbeiträge in Anspruch genommen werden.

Die politischen Behörden werden demnach aufgefordert, bei einschlägigen Verhandlungen stets alle Interessenten, namentlich die Kultusgemeinden und Kirchenpatrone zu vernehmen und dafür Sorge zu tragen, daß die nöthigen Kosten nach Thunlichkeit aus Lokalquellen vollständig aufgebracht werden."

Hoc pro notitia et directione. Tarnoviae die Resur. D. N. J. X. 1. April. 1866.

N. 1226.

Normale pro concedendo deficientium pane aut additamento e fundo relig. ad personam.

Normale hoc Rescripto Exc. C. R. Locumt. Commissionis Cracov. sub 24. Mart.

1866 N. 5788 Nobis patefactum... concedit C. R. Provinc. Regimini Cracov. facultatem, emensurandi beneficiatis vere *egenis*, dignis, ad titulum fundi relig. ordinatis, pro *semper* ad curam animarum *inhabilibus* pensionem per **310 fl. V. A.** immo additamentum per **100 fl....** si reditus beneficii ad ejusmodi provisionem non sufficerent.

Tenor hujus Circularis est sequens: „Zur Vereinfachung des Geschäftsganges fand das hohe Staatsministerium mit Erlaß vom 20. Februar 1866. Z. 12691./C. U. die Befugniß zur Anweisung der normalmässigen Defizientengehalte, welche den politischen Landesstellen durch das Hofkanzlei-Dekret vom 25. März 1824. Z. 9120. nur für Lokalkapläne und Kooperatoren eingeräumt war, auch auf die Pfarrer auszudehnen, die erwiesener Maßen zur Seelsorge ganz und für immer untauglich sind. Hiebei ist sich gegenwärtig zu halten, daß der Religionsfond zur Aufbringung des Ruhegehaltes für solche auf den Tischtitel dieses Fondes ordinirte Pfarrer nur dann in Unspruch genommen werden darf, wenn die allgemeinen gesetzlichen Vorbedingungen zur Erlangung des Defizientengehaltes aus dem Religionsfonde nachgewiesen sind und das Pfarreinkommen nicht ausreicht, um neben dem direktivmäßigen Unterhalte der zur aktiven Seelsorge erforderlichen Priester den gesetzlich festgestellten Ruhegehalt des in den Defizientenstand tretenden Pfarrers zu bestreiten, indem von den bischöflichen Ordinariaten erwartet werden muß, daß sie zur Schonung des Religionsfondes diesen Gehalt in dem Maße auf das Pfründeneinkommen überweisen werden, als dieses über den erwähnten Unterhalt der aktiven Seelsorgspriester Uiberschüsse gewährt. Überdies wurde die k. k. Statthalterei-Kommission ermächtiget, in den Fällen nachgewiesener Dürftigkeit und Würdigkeit defizienten Pfarrern zu dem in der bezeichneten Weise aufzubringenden normalen Defizientengehalte jährl. 210 fl. ö. W. Zulagen bis zur Höhe jährl. 100 fl. ö. W. aus dem Religionsfonde innerhalt des Präliminares dieses Fondes zu bewilligen oder in außergewöhnlich berücksichtigungswerthen Fällen eine weitere Begünstigung hohen Orts in Antrag zu bringen.

Hievon werden die Unterbehörden in Kenntniß gesetzt, damit dieselben in vorkommenden Fällen bei ihren Anträgen auf die obigen h. Bestimmungen Bedacht nehmen."

Heec pro grata notitia et directione... ast pro monitione quoque, ne ullus Presbyter snbstantia occulta gaudens, panem deficientium e fundo Relig. exhausto impetrare aut eodem viribus jam restitutis, ulterius frui audeat... perterritus damnationis et indemnisationis sententia ob fraudem et despoliationem fundi publici, ut jam non semel attentionem excitavimus ad hancce circumstantiam.. gravissimi momenti. Tarnoviae fer. II. Pasch. 2. April: 1866.

N. 1170.

Ven. Directio Consotiationis S. Bonifacii imittendo 20 Libellos „Bonifacius-Blatt" commendat se favori ulteriori.

Inter hoc Libellos reperiuntur **10** sub **N. 1.** et **10** sub **Nr. 2.** qui ad Decanatus

pro capienda notitia de progressu religionis Cath. in Germania, nec non pro excitatione ad contributionem fine reducendi errantes ad Ecclesiam salvificam — emittuntur penes hanc Currendam. Tarnoviæ 3. April. 1866.

N. 1260.

Fundationum negotium denuo in memoriam revocatur.

Ultima Excitatio Nostra ad Ven. Clerum Curatum directa erat sub 3 Dec. 1865 in Cur. XIX. eo sub respectu, ut tandem aliquando post emissas tot Commemorationes jam fundationum **Conspectus**, jam **Copia** eorum una pro Inc. C. R. Officio Rationum, ad Nos pertingerent; sed quoniam paucissimi Provocationi obsecundayerunt, certe ob grandem cum delineationibus tot ac tantis laborem, hinc **Typographia** Tarnov. et Wadowicen. philuras pro Tabellis hujusmodi prelo tradiderunt, levique pretio, nam librum totum erga 40 x. et 1 philuram erga 2 tantum xr. V. A. suppeditant.

Tanta intergressa alleviatione spe utique erigimur, fore ut Ven. Clerus, finito in Confessionali sacro labore, inseminans inseminanda, acinget se quoque ad laborem alium, quem utique debent piis fundatoribus ceu grati usufructuarii; debent Potestati Ecclesiæ et Civitatis... nec non conservandæ famæ ac pacandæ conscientiæ Suæ &c. &c.

Tarnoviæ die 4. April. 1866.

N. 2776 ex A. 1865.

E. Pastor bonus reducit errantes et corrigit depravatos.

(Juxta Pastoral. Clariss. Amberger t. III. elaboratum a quodam Presbytero.)

Bonus pastor reducit errantes ad veritatem perditamque ovem quasi in humeris suis ad gregem reportat. Officium suum ad medietatem solum expleret, si eos tantum curaret, qui consilium apud se quærunt, sed ipse exit ad quærendas oves infirmas et aberrantes a tramite veræ fidei et virtutis. Perspiciendo libros conscriptionales parochianorum suorum perpendit mente eorum mores et juxta suum scire et posse quærit occasionem collocutionis amicabilis, qua eos inter alia ad confessionem paschalem sancte absolvendam, devotionem publicam frequentandam, homilias concionesve audiendas, ad scandala vitanda, ad mittendos liberos pro catechizatione adigat. Tali visitatione vitet Curatus omnem modum, quo oculos hominum attentos redderet et quasi fortuito casu, emergente occasione ad illos accedat, confidenter loquatur atque cor eorum sibi conciliet, ut eos Christo lucrifaciat. Severi aspectus, officiosa importuna verba, vox aspera... raro fructum ferunt, — sole autem charitatis glacies obdurati cordis liquescit. — Bonus pastor neque idiotas (nieuków) despicit illosque saltem in rudimentis fidei et morum instruit ac eo tendit, ut simplicitate cordis hebetudinem mentis suppleant. —

Bonus pastor corrigit depravatos, alias similis esset sacerdoti Heli, qui licet filios suos doceret, eos non corrigebat ideoque improvisa morte mulctatus est. „*Argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina*“ (II. Tim. IV. 2.) Non sufficit publica in-

stitutio, nonnunquam necessaria est correctio **specialis**, quæ publice fieri nequit, imo publicare pravos **nominatim** in ecclesia numquam præsumat Curatus. Intra quatuor oculos — vel — casu nonnisi publice notorio coram experto uno alterove teste sine ira et studio cum commiseratione super statu peccatoris illum voce amicabili corrigat et ad poenitentiam hortetur. Non qnærat tunc, quæ sua sunt, — condonat sui fors offensionem, ast doleat super offensionem Dei. Si qua pater cum errante loqueris, si cognoscit ille charitatem ex ore tuo prodeuntem et quod tibi non minus arduum sit illum corripere, quam illi correptionem audire inamenum est, benedicet Dominus opus tuum. Semper autem memento illius (I. Cor. XIII. 4) „*Charitas patiens est, benigna est, charitas non æmultatur, non agit perperam, non inflatur, non est ambitiosa, non irritatur.*“ — **Imprudens** correctio similis esset medicinæ, licet per se bonæ ast non apto tempore datæ, quæ morbum exagerat vitæque minatur. Non quodlibet tempus correctioni convenit, non idem modus est in reprehendendo secundum ætatem et statum corrigendi. Hortare seniorem cum quadam reverentia, juniorem qua fratrem. Aberrationes minores nonnumquam melius ignorare, ut correptio majorum rarior effectu coronetur neve Curatus semper litigare videatur. Correctio fiat nonnisi de re certa et non in fundamento susurrationum eorum earumve „*quae otiose discunt circuire domos, non solum otiosae, sed et verbosae et curiosae, loquentes, quae non oportet.*“ (I. Tim. V, 13) Susurrationes autem, quæ tuam attingunt nonnisi personam, de regula optime est ignorare, præsertim, quum secundum S. Hilarium in Ps. 128: „*Humanae injuriae, quae clericis inferuntur, non eosdem habent auctores, quos habent ministros. Executio quidem hominum est, sed diaboli instinctus est.*“ Sæpissime autem susurrationes exoriuntur, dum plures pro eodem concurrunt beneficio; tunc temporis jam nostra dignitas sacerdotalis expetit, ut nec ab amicis nostris malevolas sententias contra simul concurrentes audiamus, eo minus infirmitatem suam moralem severis judiciis, partium studio redolentibus, praeseferamus, ne ipsis laicis ridiculi reddamur. — Patienter feramus injurias nobis illatas, non suam, sed Dei gloriam quærentes. Qui autem tunc etiam non loquitur, ubi scandalum publicum in sua parochia exoritur, assimilatur ab Isaia Cap. 56, 10. „*cani non latranti*“ . . . inutili. Ast correptio, jam per sę amara, mitiganda est lenitate animi corrigentis sacerdotis, quem minime decet furiose agere aut colaphis cædere aut verberare, suæque dignitati nocere; opus est hoc servorum politiae infimorum indignumque nostrarum manuum consecratarum, nec decorum nobis judiciis postea desuper adstare aut ab afflicto reciproce inamoena experiri. Perhibeamus testimonium de malo, ast corporaliter non lædamus nec offendamus imaginem Dei in homine. Quando „*unus assistens ministrorum dedit alapam Jesu, respondit ei: Si male loquutus sum, testimonium perhibe de malo; si autem bene, quid me caedis?* (Ev. Joann. XVIII. 23.)

De correctione autem, secrete vel etiam coram uno aut duobus testibus facta, nunquam narret sacerdos, nam quomodo ab illo consilium quærent aut ei fident, quem arcana patefacientem audiunt? Ante omnia sit ipse exemplum bonorum operum, imo fugiat ipsam mali umbram — proinde caveat jocis publicis, derisionibus, confidentia cum altero sexu, saltationibus ludisve inconvenientibus auctoritate suæ derogare.

F. Pastor bonus inimicitias componit.

Bonus pastor pacificat inimicitias ad mentem moniti S. Pauli (ad Ephes. IV, 31 & 32). „*Omnis amaritudo et ira et indignatio et clamor et blasphemia tollatur a vobis cum omni malitia. Estote autem invicem benigni, misericordes. donantes invicem sicut et Deus in Christo donavit vobis.*“ — Ad **nobilissimas** obligationes Curati pertinet **inimicitias** et **processus** a parochianis suis depellere, qua spiritui christiano omnino aliena. Verum ad hæc magna necessaria est prudentia et circumspectio, ne ipsum pacificantem sacerdotem partes litigantes in suos processus trahant illumque malitia sua immisceant. Meminerit, se esse patrem omnium suorum parochianorum et neutri parti sese annectat. Audiat ambas partes **aequali** charitate et licet exasperent, propriam servet quietem sententiamque justissimam sine respectu personæ ferat. Quodsi autem cognosceret, se nil profuturum et nonnisi sibi inimicitias causaturum, remittat litigantes ad processum judicialem, raro enim restauratur concordia exasperatorum sine auctoritate, executiva vi pollente, licet sæpe processus ob res parvi momenti, ob offensam ambitionem, ex odio et avaritia moveantur, contra quæ vitia, utpote charitati et patientiæ christianae summopere adversantia . . . e suggestu *publice* aut domi *private* assurgere animarum Rector tenetur. — Sacerdos autem ipse sit angelus pacis, „*Beati pacifici* (pokój czyniący) *quoniam filii Dei vocabuntur*“. (Math. V, 9). Fugiat quamlibet discordiam malitq pro sua persona damnum pati, quam ut alii damnum inferre saltem videatur. „*Beati, qui persecutionem patiuntur propter justitiam, quoniam ipsorum est regnum coelorum.* (Matth. V, 10) Nonnisi pro tutando jure fundi ecclesiastici cum consensu Consistoriali causam justam movere obligatur. *Continuatio sequetur.*

N. 1106.

Piis ad aram precibus commendatur

Anima p. m. A. Ri Casimiri Neyhold, pensione ceu Parochus olim Krościencens. provisi, lumine oculorum orbati, ætatis 89 annorum ab intestato, die 6. Feb. circa horam 8. mane, repentine e vivis in Krościeńko sublati.

E Consistorio Episcopali,

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

Tarnoviae die 5. April,. 1866.

JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Tarnoviæ & Premisliæ. Typis Anastasii Rusinowski, 1866.
Impensis Illustrissimi ac Reverendissimi Consistorii.